



**SCHÖNBUCH-GYMNASIUM
HOLZGERLINGEN**

Anastasia Gigi-Müller
Hegelstraße 25
71093 Weil im Schönbuch
Tel. 07031/653249
Fax: 07031/735862
anastasia.gigi-mueller@gmx.de

Weil im Schönbuch, den 13.06.2018

Liebe Eltern,

In Sachen Schließfächer haben Sie ein Schreiben der Stadt Holzgerlingen erhalten, in dem die Stadt, trotz unserer Intervention, über ihren Entschluß, die Schließfächer am SGH fremdzuvergeben, informiert.

Zur Erklärung der Schließfachproblematik möchten wir Ihnen im Folgenden zunächst die Historie der jetzt bestehenden Schließfächer darstellen, sodann die aus unserer Sicht bestehenden Vor- und Nachteile des privaten Schließfachanbieters (Fa. Mietra) erläutern und letztendlich eine Empfehlung aussprechen:

Zur Historie: Zunächst wurden mit dem Neubau des SGH 500 Schließfächer installiert, welche den Schülern kostenlos und gegen 10 DM Kautions für die gesamte Schulzeit von der Stadt zur Verfügung gestellt wurden.

Ende der 90-er Jahre wurden im Gegenzug zur, von den Eltern beantragten, Anschaffung weiterer Schließfächer, von Seiten der Stadt eine Kostenbeteiligung der Eltern gefordert. Der Elternbeirat hat sich mit 5.000 DM beteiligt (Spendengelder der Eltern).

Nachdem im Jahr 2002, trotz stetig wachsender Schülerzahlen, eine Aufstockung der Schließfächer abgelehnt wurde, befasste sich ein neu gegründeter AK Schließfach mit der Problematik.

Im Schuljahr 2006/2007 stieg die Schülerzahl auf weit über 1300 Schülerinnen und Schüler an. Als weitere Beteiligung der Eltern an einer zweiten Charge neuer Schließfächer wurde nun mit der Stadt eine Mietgebühr von 11.50 Euro jährlich und als Kautions 10 Euro (später 15 Euro) festgelegt.

Altverträge waren davon ausgenommen. Dieses System gilt bis heute.

Am 28.02.18 wurde in der 2. Elternbeiratssitzung darüber informiert, dass ein Schließfachaustausch von der Stadt – unserem Schulträger- „angedacht“ sei. Ohne Information des Elternbeirats wurde dann Anfang April von der Fremdfirma Mietra ein Rundschreiben über die Schule durch die Klassen verschickt, in dem eine Bedarfsabfrage bzw. gleich ein Vertragsschluss online oder in Papierform den Eltern vorgelegt wurde.

Dem Vertrag liegt ein Rahmenvertrag zwischen der Stadt und der Firma Mietra zugrunde.

Der Vertrag der Firma Mietra hat folgenden Inhalt:

- Kautionshöhe von 30,00 Euro (jetzt 15,00 Euro und :Kautionsbetrag fließt nicht auf ein treuhänderisch geführtes Konto)
- Schließfachgebühr in Höhe von 26,40 Euro (mehr als doppelt so teuer)
- Optionale Versicherungen werden durch die Firma Mietra angeboten; Vorsicht: evtl. durch Ihre Hausratversicherung abgedeckt. Tablets des Schließfachversuchs sind durch den Schulträger versichert
- Reinigungsservice wird angeboten
- Zusätzliche Gadgets wie Auskleidungen für die Schließfächer, „Fellchen“ und Beleuchtung werden Ihnen angeboten werden.

Als Vorteil kann man die Onlineverwaltung sehen, sowie eingesparte Verwaltungskosten bei der Stadt für die Stadt.

Jedoch sehen wir klare Nachteile zu Lasten der Eltern:

- Schlagartige Verdoppelung aller Preise (Gebühr und Kautionsbetrag)
- Firma hat das Recht, die Preise zukünftig noch weiter zu steigern (nach Ablauf des Rahmenvertrages)
- Unsere Schule ist eine Bildungseinrichtung mit einem Erziehungsauftrag.
- Somit muss man zwingend auf das Thema der Nachhaltigkeit eingehen.
- Entspricht es dem Grundsatz der Nachhaltigkeit, wenn die Stadt unsere bestehenden, voll funktionsfähigen Schließfächer ohne Not und unter Zeitdruck verschrotten lässt ?
- Was geschieht mit der Einlage der 5.000 DM durch den Elternbeirat? Anscheinend sieht die Stadt in keiner Weise eine Rückvergütung vor.

Der Vorstand des Elternbeirats hat zahlreiche Gespräche mit der Stadt (Hauptamtsleiter, Stadtkämmerer, Bürgermeister, Schulleitung, Firma Mietra) geführt.

Derzeitiger, von der Stadt kommunizierter Stand ist:

- Wer will, behält für ein weiteres Jahr das alte Schließfach zum alten Preis.
- Wer will, erhält ein neues Schließfach für ein Jahr zum bisherigen Preis.
- Ab dem nächsten Jahr kommt das neue System der neuen Schließfächer.
- Die vormals vom EB an die Stadt gezahlten 5.000 DM werden nicht rückvergütet.

Unseres Erachtens ist festzuhalten:

- Wir verstehen vollumfänglich den Ansatz der Stadt, die Verwaltung unserer Schließfächer zu optimieren und in diesem Zusammenhang auch, diese Verwaltung outzusourcen.



- Wir verstehen nicht, warum wir als Elternbeirat in den Meinungsbildungsprozess des Outsourcens nicht mit einbezogen wurden. Zum Einen, weil dies in der Vergangenheit Usus der Zusammenarbeit war. Zum Anderen, weil der Elternbeirat in Sachen Erweiterungen der Schließfächanlage zunächst einen einmaligen Beitrag der Eltern in Form von 5.000 DM geleistet und in der Folge eine dauerhafte Beteiligung in Form einer jährlichen Gebühr mit der Stadt einvernehmlich vereinbart hat. Diese Vereinbarung sehen wir durch das derzeitige Vorgehen der Stadt gebrochen.
- Wir verstehen das Vorgehen auch nicht unter folgenden zwei Gesichtspunkten:
 1. Der Elternbeirat war und ist willens, die Verwaltung der Schließfächer zu übernehmen und diese nachhaltig und verantwortungsvoll, ohne weitere Belastung der Stadt „auf die Beine zu stellen“. Dazu sahen und sehen wir uns in der Lage und wollten einen Businessplan sachkundig erstellen. Dieser Plan sollte der Stadt vorgestellt werden.
 2. Eine Auslagerung, wie von der Stadt geplant, an eine private Firma entlastet die Stadt, eröffnet der Fa. Mietra weiteren Umsatz (neben der Mietgebühr mit zusätzlichen Angeboten wie Reinigung, diverse Versicherungen und Gadgets), bedeutet jedoch für die Eltern unserer Schule eine signifikante Verteuerung und Verschlechterung.

Ausdrücklich wenden wir uns nicht gegen die Fa. Mietra, mit der die Stadt an der Realschule (welche vormals noch gar keine Schließfächer hatte) nach eigenem Bekunden sehr gute Erfahrungen gemacht hat.

- **Nachdem die bestehenden Altverträge nicht mit der vertraglich fixierten 3-monatigen Kündigungsfrist vor Ablauf des Schuljahres 2017/2018 durch die Stadt gekündigt wurden, bestehen diese Verträge noch ein weiteres Schuljahr weiter. Dies ist auf unsere Intervention zurückzuführen.**
- **Wenn alle den alten Vertrag über ihr altes Schließfach beibehalten, bleiben die alten Schließfächer stehen. Alle zahlen ein weiteres Jahr die niedrige Gebühr. Vor allem signalisieren wir der Stadt, dass diese Art von Kommunikation, solch eine Vorgehensweise und insbesondere der Abschluß von Verträgen mit einem privaten Anbieter zu Lasten der Eltern nicht hingenommen werden kann.**

Daher unsere Empfehlung an Sie:

- **Behalten Sie zunächst einmal Ihr Schließfach für ein weiteres Jahr zu den bisherigen Konditionen und wechseln Sie erst im nächsten Jahr.**
- **Wenden Sie sich direkt an die Stadt oder an den Bürgermeister, um klar zu machen, dass die Eltern eine derartige Vorgehensweise nicht hinnehmen wollen.**

Herzliche Grüße
Anastasia Gigi-Müller

